

Editorial (D)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

in dieser Frühjahrsausgabe von JUPITER beschreiben IRIS und GERHARD STOCKER die Erscheinungen des Mars im Jahre 2007/08 und verbinden diese mit den Mars-Phänomenen um 1600, die beim Zusammenwirken von TYCHO DE BRAHE und JOHANNES KEPLER für die Festigung und Bestätigung des Kopernikanischen Weltbildes eine wichtige Rolle gespielt haben. KONRAD RUDNICKI betrachtet die Kopernikanische Wende und den Paradigmenwechsel, der im 20. Jahrhundert von der Quantenmechanik herbeigeführt wurde, im Hinblick auf die Beziehung zwischen Mensch und Kosmos.

Der längere Beitrag von ELISABETH VREEDE (1879–1943) über *Die Berechtigung der Mathematik in der Astronomie und ihre Grenzen* geht auf zwei Vorträge zurück, die sie am 13. und 14. Oktober 1920 im Ersten Goetheanum gehalten hat. Beide Vorträge wurden in dem Band *Aenigmatisches aus Kunst und Wissenschaft. Anthroposophische Hochschulkurse*¹ veröffentlicht. Die hier vorliegende Version ist eine vollständige Überarbeitung der Erstveröffentlichung durch JOACHIM SCHULTZ (1902–1953), die in Form eines Manuskripts in der Bibliothek der Mathematisch-Astronomischen Sektion aufgefunden wurde. Was rechtfertigt diese Publikation? Joachim Schultz war ein enger Mitarbeiter von Elisabeth Vreede, der ihr bei der Herausgabe des Sternkalenders von der ersten Ausgabe 1929/30 bis zum Jahrgang 1935/36 in

der Mathematisch-Astronomischen Sektion und dann von 1936/37 bis 1942/43 im Selbstverlag half.² Die Begegnung und Zusammenarbeit mit Elisabeth Vreede und die profunde Kenntnis der anthroposophisch erweiterten Naturwissenschaft machen die Überarbeitung von Elisabeth Vreedes Text durch Joachim Schultz zu einer Perle, die an das Licht der Öffentlichkeit gehört.³

Die mathematischen Beiträge von RENATUS ZIEGLER, BENGT ULIN und HOLGER KRUG greifen Themen auf, die von aktuellem oder breitem Interesse sind.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen wieder eine anregende Lektüre. Bitte bachten Sie auch die anliegende Rechnung für das Jahresabonnement 2007.

Mit herzlichem Gruss,
Ihr Oliver Conradt

Spenden und Abonnement

Innerhalb der Schweiz: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Goetheanum, CH-4143 Dornach, Raiffeisenbank Dornach, Konto-Nr. 10060.71, Clearing Nr. 80939, *Vermerk: 1205 JUPITER.*

Euro Überweisungen: Anthroposophische Gesellschaft Dornach, GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum, Konto-Nr. 988 100, BLZ 430 609 67, IBAN: DE53 4306 0967 0000 9881 00, BIC: GENODEM1GLS, *Vermerk: 1205 JUPITER.*

Internationale Überweisungen: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Goetheanum, CH-4143 Dornach, Raiffeisenbank Dornach, IBAN (CHF): CH36 8093 9000 0010 0607 1/CHF, Swift Raiffch22, *Vermerk: 1205 JUPITER.*

¹Siehe Anmerkung 13 auf Seite 13.

²Siehe die Kurzbiografie zu Joachim Schultz in: Renatus Ziegler, *Biographien und Bibliographien. Mitarbeiter und Mitwirkende der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum*, Verlag am Goetheanum, Dornach 2001, S. 157ff.

³Wer den Originaltext mit der Überarbeitung direkt vergleichen möchte und keinen Zugriff auf ersteren hat, kann sich gerne an die Redaktion wenden.